

# COMPANY

Musik und Songtexte von Stephen Sondheim  
Buch von George Furth - Deutsche Fassung von Michael Kunze



# COMPANY

Musik und Gesangstexte von Stephen Sondheim

Buch von George Furth

Originalproduktion und Regie am Broadway von Harold Prince

Orchestrierung von Jonathan Tunick

Deutsche Fassung von Michael Kunze

**Robert** Christof Maria Kaiser

**Sarah** Isabel Mascarenhas

**Harry** Benno Schulz

**Susan** Katharina Beatrice Hierl

**Peter** Marcel Hoffmann

**Jenny** Michèle Silvestrini

**David** Sebastian Haake

**Amy** Theresa Dittmar

**Paul** Lukas Winterberger

**Joanne** Raphaela Crossey

**Larry** Wolfram Boelzle

**Marta** Mariyama Ebel

**Kathy** Esther Hilsemer

**April** Julia Steingaß

Staatsorchester Rheinische Philharmonie

**Musikalische Leitung** Karsten Huschke

**Inszenierung** Markus Dietze

**Choreografie** Luches Huddleston jr.

**Bühne** Bodo Demelius

**Kostüme** Carolin Quirnbach

**Video** Georg Lendorff

**Dramaturgie** Juliane Wulfgramm

**Steppchoreografie** Yael Shervashidze

**Kampfchoreografie** Eduard Burza

**Licht** Julia Kaindl

**Regieassistenz und Abendspielleitung** Marie-Theres Schmidt

**Inspizienz** Thomas Gruber

**Vorstellungsdirigante** Karsten Huschke, Sejoon Park

Technischer Direktor Johannes Kessler • Produktions- und Werkstattleiter Sebastian Auer  
Leiter des Bühnenbetriebs Thomas Kurz • Ausstattungsassistentin Teresa Müller  
Bühneninspektor Thomas Wagner • Bühnenmeister:in Markus Bollinger, Andrea Leib  
Leitung der Requisite N.N. • Leiter der Tontechnik Arne von Schilling • Leiter des  
Malsaals Bastian Helbach • Leiterin der Kostümabteilung Carolin Quirnbach • Kostüm-  
assistentin Claus Doubeck • Gewandmeister Damen Maik Stüven • Gewandmeisterin  
Herren Anke Bumiller • Chefmaskenbildnerin Manuela Adebahr • Maske Christine Hege,  
Mario Koller, Tanja Sussman, Kristin Zeller-Kühne • Ankleiderinnen Oxana Blau, Simone  
Busch, Sara Cobanoğlu, Soraya Sidi Adda

**23. Dezember 2023, Großes Haus**

Dauer der Vorstellung: ca. 2 Stunden 40 Minuten

Pause nach ca. 75 Minuten

Die Übertragung der Aufführungsrechte erfolgt in Übereinkunft mit  
MUSIC THEATRE INTERNATIONAL (EUROPE) LTD, London durch die  
MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen  
durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach  
dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon vollständig aus.

# COMPANY

Robert ist 35 Jahre alt und Single. Kein passionierter, aber auch kein frustrierter Single. Er bewohnt eine schicke 2-Zimmer-Wohnung in Manhattan und verdient wirklich nicht schlecht als Kreativcoach bei einem Startup-Unternehmen in Brooklyn Heights. Genau genommen hoppt er von Job zu Job, immer sehr erfolgreich, nach der Devise: Ein kreatives Leben leben heißt ein lebendiges Leben leben. Aufgewachsen ist er in einer Kleinstadt in New Jersey – die ihm spätestens in der Middle School zu eng und zu spießig geworden war. New York war immer das Ziel seiner Träume, und hier wird ihn nichts und niemand wegbekommen.

Bobby, wie ihn seine Freunde nennen, liebt Partys, solange er sie nicht ausrichten muss und solange er nicht im Mittelpunkt steht. Deswegen ist eine Überraschungsparty anlässlich seines Geburtstags das komplett falsche Konzept für ihn. Zumal es in seinen Augen auch nicht notwendig ist, die Aufmerksamkeit aufs Älterwerden zu richten.

Sein Freundeskreis ist ziemlich groß: viele Paare, die meisten „mitten im Leben“ stehend, mit guten und hochdotierten Jobs, intelligenten und niedlichen Kindern, ausgefallenen und freundlichen Haustieren, coolen und gemütlichen Wohnungen, exotischen und abenteuerlichen Urlaubsdestinationen und ehrgeizigen und herausfordernden Zukunftsvisionen. Am Modell Partnerschaft bzw. Ehe experimentiert Robert selbst kontinuierlich, aber erfolglos. Meist führt er diese Experimente parallel durch, aktuell datet er drei junge Frauen, von denen aber keine eine Ehefrau werden wird. Zumindest nicht Roberts Ehefrau.

Am Beispiel seiner Freunde sieht Robert tatsächlich auch die Kehrseite der Medaille namens Eheglück. Und das in vielen Facetten, weshalb es sich lohnt, einen genaueren Blick auf die jeweiligen Paare zu werfen. Auch wenn sie auf den folgenden Seiten dieses Heftes bereitwillig über sich selbst Auskunft geben, hier einmal eine sehr knappe Sicht von außen:

Da sind Sarah und Harry, die in einer gemütlichen Erdgeschosswohnung mit Garten leben. Ihre Beziehung ist explosiv, sie schenken sich gegenseitig absolut nichts, ringen um Überlegenheit, sind rechthaberisch und warten auf jede Gelegenheit, den anderen bzw. die andere in die Pfanne zu hauen.

Dann Susan und Peter: Sie leben mit ihren Kindern in einer exklusiven Wohnung mit Balkon. Und sie freuen sich wie verrückt auf ein Ereignis, das noch aufregender zu werden scheint als ihre Hochzeit vor (biep) Jahren. Was das ist: Überraschung für Robert und für ihre Freunde.

Jenny und David, ebenfalls Eltern zweier Kinder, haben ein wenig Angst, den jugendlichen Schwung verloren zu haben und zu Spießern zu werden. Roberts

Besuche muntern sie auf und geben ihnen das Gefühl, dass sie eigentlich noch genauso verrückt und wild sind wie vor zehn, fünfzehn, zwanzig Jahren.

Amy und Paul sind auf dem Weg ins Eheglück, genaugenommen sind sie auf der Zielgeraden, denn sie werden jetzt, hier und heute heiraten. Höchst wahrscheinlich.

Joanne und Larry sind um einiges älter und erfahrener als die anderen Freunde Roberts. Ob sie das auch weiser gemacht hat... könnte bezweifelt werden. Joanne hat aus ihren (biep) vergangenen Ehen ein ordentliches Vermögen auf ihr ohnehin schon beträchtliches Eigenkapital aufgehäuft. Bei Larry wird sie voraussichtlich bleiben bis zum Ende aller Tage.

Und dann oszillieren Roberts Freundinnen durch seinen Alltag: Kathy, April und Marta, deren Erwartungen an ein Leben in New York, gerne auch an der Seite Roberts, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen führen. Nur nicht zur Erfüllung der naheliegenden Wünsche.

All diese Paare lieben sich auf eine jeweils eigene Art und Weise. Und alle lieben Robert und Robert liebt alle. Besser geht's scheinbar nicht.

Aber da „Company“ ein mehr als zweistündiges Musical ist, das beginnt, sobald Sie bequem sitzen und/oder diesen Text zu Ende gelesen haben, können Sie sich denken, dass dann doch nicht alles Gold ist, was glänzt. Dass irgendwo der Hund begraben liegen muss. Dass die Tücke im Detail steckt. Dass nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird... etc. Viel Spaß!



Wir haben Roberts Freundeskreis gebeten, Fragen zu ihren Partnerschaften und zu ihrem Verhältnis zu Bob zu beantworten. Die Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten. **Außerdem bietet Ihnen dieses Programmheft eine Neuigkeit, denn Sie können es nicht nur lesen, sondern es auch lebendig werden lassen:** Mittels **Augmented Reality**, erweiterter Realitätswahrnehmung, können Sie in den Bildern unter den jeweiligen Fragebögen auf Ihrem Smartphone kurze Szenenschnipsel anschauen.

## Wie das geht?

- Sie benötigen neben Ihrem Smartphone einen Internetzugang.
- Scannen Sie die QR-Codes auf den folgenden Seiten, öffnen Sie so die zugehörige Internetseite und klicken Sie auf Start/Launch.
- Erlauben Sie bei der entsprechenden Frage den Kamerazugriff.
- Richten Sie nun die Kamera Ihres Smartphones auf die Sofa-bilder unter den Fragebögen und lassen Sie sich überraschen!

Namen: Sarah und Harry

### Was habt ihr jeweils für Berufe?

Sarah: Ernährungsberaterin  
Harry: Salesmanager für Solaranlagen

### Wie (und/oder wo) habt ihr euch kennengelernt?

In einer Bar. Harry: Feierabend Bourbon. Sarah: Bachelorette-Party.

### Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Mit Sarah aufs College gegangen, dann aus den Augen verloren, 10 Jahre später auf der Hochzeit von Harrys Schwester zu dritt zusammengefunden, seitdem befreundet.

### Welche „Aufgaben“ übernimmt Robert in eurem Haushalt als Freundschaftsdienst?

Eben nichts, der faule Hund! Aber er bringt immer ein gutes Tröpfchen mit, wenn er zu uns kommt.

### Wer von euch beiden steht Robert näher? Warum?

Sarah. Weil Sarah gerne redet und Robert unheimlich gut zuhören kann. Und weil sie eine Menge Freundinnen hat, die sie immer wieder versucht, mit Robert zu verkuppeln.

### Wo wart ihr auf eurer Hochzeitsreise?

Honeymoonsuite in Atlantic City. Bäm!

### Haltet ihr Robert für einen guten Freund?

Ein Freund, den wir um seine Unabhängigkeit beneiden.

### Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Ja. Er ist da, wenn man ihn braucht. Treuer wäre nicht mal ein Hund (auch wenn alle Frauen das Gegenteil behaupten).

### Wie viel Aufrichtigkeit von Robert ertragt ihr – in Gesellschaft oder schriftlich oder unter vier Augen?

Alles, wir lechzen danach. Roberts unstete Lebensweise bringt Schwung in unser eingefahrenes Leben und darum sind wir immer empfänglich dafür, seine lockeren Lebenstheorien durchzuspielen... wenn auch nur für einen Abend...

### Wann ist euch euer Partner/eure Partnerin peinlich?

Harry: Wenn sie vor anderen behauptet, mir in etwas überlegen zu sein. Da ist sie immer sofort humorbefreit.  
Sarah: Wenn er zu viel getrunken hat und von studentischen Eskapaden erzählt.

### Wann seid ihr stolz auf euren Partner/eure Partnerin?

Harry: Sie kann wahnsinnig gut pokern!  
Sarah: Er ist ein Ass im Kunden-um-den-Finger-wickeln und ihnen die teuersten Solaranlagen zu verkaufen.

### Was würdet ihr eurem Partner/eurer Partnerin niemals verzeihen?

Harry: Wenn sie unaufrichtig wäre.  
Sarah: Wenn er sich ein Toupet zulegen würde.

### Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Der Leichenschmaus eines gemeinsamen Bekannten. Irgendwann ist die Trauer gekippt und wir konnten nicht mehr aufhören zu lachen. In dieser Stimmung sind wir um die Häuser gezogen bis zum nächsten Morgen...

### Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

Harry: Unfassbar cool und guter Humor.  
Sarah: Sexy, aber unentschlossen.

### Was dachtet ihr spontan, als ihr euren Ehepartner/eure Ehepartnerin das erste Mal gesehen habt?

Harry: Wow! Schlagfertig, auf Zack und wunderschön.  
Sarah: Bei dir bleibe ich. Du bist perfekt unperfekt.



# Namen: Susan und Peter

## Was habt ihr jeweils für Berufe?

Susan ist Architektin (aber auch gerne mal Weddingplannerin in ihrer Freizeit) und Peter hat Umweltpädagogik und Umweltmanagement in Boston studiert, arbeitet derzeit halbtags ehrenamtlich in einem kommunalen Workspace.

## Wie (und/oder wo) habt ihr euch kennengelernt?

Im Kindergarten, wo Susan regelmäßig Peter eins auf die Nase gab, wenn der wieder die Mutter bei „Vater-Mutter-Kind“ spielen wollte.

## Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Susan: Ich habe mit ihm ein paar Kurse im Studium belegt. Ich stellte Peter Robert auf einer Studentenparty vor. Für den restlichen Abend waren die beiden verschwunden und es stellte sich heraus, sie betranken sich zu zweit heillos.

## Welche „Aufgaben“ übernimmt Robert in eurem Haushalt als Freundschaftsdienst?

Abgesehen vom Kinder hüten und Susan bei handwerklichen Dingen zur Hand gehen, wird immer er anrufen, wenn Peter wieder mal eine seiner emotionalen Krisen hat.

## Wo wart ihr auf eurer Hochzeitsreise?

Peter: Da Susan bereits im 7. Monat schwanger mit Rachel war, verbrachten wir unsere Hochzeitsreise in Greenwich, Connecticut in einem All-Inclusive 5 Sterne Hotel.

## Haltet ihr Robert für einen guten Freund?

Der Beste.

## Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Diese Frage ist eine bodenlose Frechheit.

## Was fürchtet ihr mehr: das Urteil von Robert oder das Urteil eures Ehepartners/eurer Ehepartnerin? Warum?

Susan: Das hält sich die Waage.

Peter: Bobs Urteil sehe ich als Empfehlung, Susans als dringende Empfehlung.

## Wann ist euch euer Partner/eure Partnerin peinlich?

Susan: Wenn Peter mal wieder betrunken mit Robert auf Tuchfühlung geht. Oder auch mit anderen Männern.

Peter: Die präsidiale Attitüde von Susan im Baumarkt.

## Wann seid ihr stolz auf euren Partner/eure Partnerin?

Susan: Wenn Peter jährlich das Thanksgiving Dinner für alle Freunde kocht, mit allem, was dazugehört.

Peter: Susan verteidigt Mann und Familie wie eine Löwin vor jeglicher Art von Unfreundlichkeit oder Anfeindung.

## Was würdet ihr eurem Partner/eurer Partnerin niemals verzeihen?

Susan: Lügen und Heuchelei.

Peter: Zu schweigen, wenn es dringend etwas zu besprechen gäbe.

## Was war bisher das schönste gemeinsame Erlebnis?

Die Geburt unserer Kinder Rachel (12) und Samuel (11).

## Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Peter: Der Salsa-Kurs mit Susan und Bob, für den Bob mir Nachhilfe gegeben hat. Zu Susans Bedauern gab es keine Medaille, aber den Publikumspreis. Peter möchte dazu nicht mehr sagen. Susan auch nicht.

## Wo werdet ihr in zehn Jahren leben? Was werdet ihr tun?

Nach wie vor in unserer zweistöckigen Eigentumswohnung auf der Upper East Side. Die Urlaube in unserem Cottage in Montana. Und selbstverständlich einmal im Jahr Hawaii und Disney World mit Robert und den Kindern.

## Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

Peter: Was für ein süßes, oberflächliches Arschloch.

Susan: Den mag ich.

## Was dachtet ihr spontan, als ihr euren Ehepartner/eure Ehepartnerin das erste Mal gesehen habt?

Susan: Der heult mehr als ich.

Peter: Mit der hab ich mich zum ersten Mal sicher gefühlt.





Namen: Jenny und David

### Was habt ihr jeweils für Berufe?

Jenny: Ich bin Pharmakologin in einem größeren Unternehmen, aber seit der Geburt unseres ersten Kindes, also seit 5 Jahren, bin ich zuhause als Familienmanagerin tätig.  
David: Ich bin in der Immobilienbranche.

### Wie (und/oder wo) habt ihr euch kennengelernt?

Bei einem Junggesellenabschied von Jennys Freundin Peggy in einem Club vor fast 7 Jahren. Jenny wurde es zu peinlich und sie hat sich an die Bar gesetzt. Da hab ich sie einfach angesprochen.

### Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Auf dem Weg zum Krankenhaus zur Geburt unseres ersten Kindes hatten wir einen Unfall mit einem Taxi, in dem Bobby saß. Unser Auto war hin und wir sind dann zusammen mit diesem Taxi zum Krankenhaus gefahren. Als wir da waren, wurde David ohnmächtig und dann ist Bobby mit in den Kreißsaal gegangen. Daher ist er auch der Pate unseres ersten Kindes.

### Welche „Aufgaben“ übernimmt Robert in eurem Haushalt als Freundschaftsdienst?

Er passt auf die Kinder auf und bringt uns immer auf den neuesten Stand, was in der Stadt so los ist.

### Wer von euch beiden steht Robert näher? Warum?

Wir sind beide Robert sehr nahe, nur mit unterschiedlichen Schwerpunkten.  
David ist froh, dass er einen Kumpel hat und Jenny hat Robert quasi adoptiert.

### Wo wart ihr auf eurer Hochzeitsreise?

Wir waren auf Fernando de Noronha, einer Inselgruppe vor der Küste Brasiliens.

### Haltet ihr Robert für einen guten Freund?

Robert ist immer da, wenn man ihn braucht und die Kinder lieben ihn.

### Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Aber natürlich. Ohne ihn wären wir fast komplett von der Außenwelt abgeschnitten.

### Was fürchtet ihr mehr: das Urteil von Robert oder das Urteil eures Ehepartners/eurer Ehepartnerin? Warum?

Das vom Ehepartner. Wir sind ein Team und legen großen Wert auf die Meinung des anderen.

### Wie viel Aufrichtigkeit von Robert ertragt ihr – in Gesellschaft oder schriftlich oder unter vier Augen?

Robert ist Teil unserer Familie. Er kann uns alles sagen.

### Wann ist euch euer Partner/eure Partnerin peinlich?

Jenny: Wenn David in Gesellschaft zu frech ist.  
David: Wenn Jenny mich vor aller Augen korrigiert, obwohl ich weiß, dass ich Recht habe.

### Was war bisher das schönste gemeinsame Erlebnis?

Die Geburt unserer Kinder.

### Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Die Geburt unseres ersten Kindes.

### Wo werdet ihr in zehn Jahren leben? Was werdet ihr tun?

Vermutlich in Connecticut in einem Häuschen mit weißem Lattenzaun.

### Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

Obwohl die Situation mit unserem Unfall so außergewöhnlich war, behielt er die Nerven und war so hilfsbereit. Was für ein cooler Typ!

### Was dachtet ihr spontan, als ihr euren Ehepartner/eure Ehepartnerin das erste Mal gesehen habt?

Jenny: Es passt einfach. Aber warum der Ausgeh-Jogginganzug?  
David: Auweia, die kannste dir aber begucken.



Namen: Amy und Paul

### Was habt ihr jeweils für Berufe?

Paul ist Zahnarzt.  
Amy ist Grundschullehrerin.

### Wie (und/oder wo) habt ihr euch kennengelernt?

An einem Silvesterabend sind wir auf der 5th Avenue ineinander gelaufen. Amys Absatz ist dabei abgebrochen. Paul hat verzweifelt versucht, den abgebrochenen Absatz zu finden – er fand 20 Dollar. Davon kauften wir Eis.

### Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Amy ist mit Robert in die High School gegangen. Amy hat Paul und Robert einander beim Schlittschuhlaufen vorgestellt, was beide überhaupt nicht können.

### Welche „Aufgaben“ übernimmt Robert in eurem Haushalt als Freundschaftsdienst?

Wenn wir im Urlaub sind, gießt Robert die Blumen, bringt die Post rein und füttert unseren Kakapo Fred.

### Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Paul: Ich hätte so gerne einen Hund, aber Amy ist allergisch.

### Wieviel Aufrichtigkeit von Robert ertragt ihr – in Gesellschaft oder schriftlich oder unter vier Augen?

Für uns kann er nie genug aufrichtig sein. Wir kennen uns schon so lange und können uns alles sagen.

### Wann ist euch euer Partner/eure Partnerin peinlich?

Paul: Wenn er wieder zu viele Liebesbekundungen auf kleine Zettel geschrieben hat.  
Amy: Wenn Amy was selber gekocht hat und es stolz präsentiert.

### Wann seid ihr stolz auf euren Partner/eure Partnerin?

Paul: Wenn Amy ihre Schultheatervorstellungen wuppt.  
Amy: Wenn Paul noch im Arztkittel nach Hause kommt. Der steht ihm so gut.

### Was würdet ihr eurem Partner/eurer Partnerin niemals verzeihen?

Amy: Lügen!  
Paul: Ich habe gelernt, Amy alles zu verzeihen, weil ich drei Jahre in Therapie war.

### Was war bisher das schönste gemeinsame Erlebnis?

Der Tag, als wir Fred gekauft haben, zusammen in die Wohnung gezogen sind und dann in der leeren Wohnung nur mit Matratze und Freds Käfig chinesisches Essen gegessen und die ganze Nacht getanzt haben.

### Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Amy: Robert hat mir geholfen, den Heiratsantrag an Paul zu machen. Wir haben ihn nach der Arbeit mit einem Eiswaagen beim Hudson River überrascht. Robert hat das Eis „verkauft“. Paul hat mega geweint – wir haben die ganze Nacht gefeiert.

### Wo werdet ihr in zehn Jahren leben? Was werdet ihr tun?

Nach einer Midlifecrisis von Paul kaufen wir uns ein Segelboot und umreisen die Welt. Paul rettet Schildkröten und Amy geht an die Börse und wir werden reich.

### Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

Paul: Hoffentlich falle ich nicht gleich beim Schlittschuhlaufen vor ihm hin.  
(Sie sind beide hingefallen und es war ok).

### Was dachtet ihr spontan, als ihr euren Ehepartner/eure Ehepartnerin das erste Mal gesehen habt?

Paul: Oh Gott, sie braucht meine Hilfe.  
Amy: Na toll, da treff ich einen tollen Typen und bin „a total mess“.









# Namen: Joanne und Larry

## Was habt ihr jeweils für Berufe?

Larry ist Anlageberater bei Goldman Sachs.  
Joanne hat keinen Beruf, ist vermögend vom Elternhaus her und hat sich jeweils lukrativ scheiden lassen. Um etwas Sinnvolles zu tun, ist sie eine der Vorsitzenden des Fördervereins des NY MOMA, ist also beruflich: reich und cool.

## Wie (und/oder wo) habt ihr euch kennengelernt?

Unsere Abos in der Metropolitan Opera waren zufällig nebeneinander. Wir verstanden uns sehr bald besser miteinander als mit unseren jeweiligen damaligen Ehepartner:innen.

## Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Joanne hat Robert bei einer stinklangweiligen Vernissage kennengelernt, bei der sie heimlich geraucht und dabei die Sprinkleranlage ausgelöst hat. Bobby stand neben ihr, wollte ihr Chanel-Kostüm retten und zog sie zum Hinterausgang. Dann flüchteten sie gemeinsam in die nächste Bar. Larry hat Bobby kennengelernt, als Joanne Larry zwang in eine moderne Oper mitzugehen, „Endstation Sehnsucht“ von André Previn. Der Platz neben ihr in ihrem Abo war durch die Scheidung frei geworden.

## Wer von euch beiden steht Robert näher? Warum?

Letzten Endes steht er Joanne näher, auf eine intimere Weise. Er parkt gerne Themen, die er eigentlich mit seiner Mutter besprechen sollte, bei Joanne. Mit Larry hingegen verbindet ihn eine unbeschwerte Männerfreundschaft, die vor allem Larry sehr genießt. Larry ist für Robert ein guter Mentor und damit auch so eine Art Vaterfigur.

## Haltet ihr Robert für einen guten Freund?

ABSOLUT. Wir sind zu dritt Freunde, aber jeweils auch zu zweit.

## Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Joanne: Ja, denn er kann alleine aufs Klo.  
Larry: Was für eine unmögliche Frage.



## Was fürchtet ihr mehr: das Urteil von Robert oder das Urteil eures Ehepartners/eurer Ehepartnerin? Warum?

Obwohl wir miteinander sehr vertraut sind, fürchten wir eher das Urteil unseres Ehepartners/ unserer Ehepartnerin. Es gibt Bereiche in unserer Partnerschaft, zu denen hat Robert keinen Zugang. Robert ist eine andere Generation.

## Wieviel Aufrichtigkeit von Robert ertragt ihr – in Gesellschaft oder schriftlich oder unter vier Augen?

JEDWEDE! Gegenfragen: Erstens: Wann ist Robert in Gesellschaft aufrichtig?  
Zweitens: Wann schreiben wir uns jemals Emails über existentielle Themen? Und drittens, unter vier Augen: Um das zu können, müsste Robert endlich einmal sich selbst gegenüber aufrichtig sein...

## Wann ist euch euer Partner/eure Partnerin peinlich?

Joanne: Wenn Larry versucht, mit 20-jährigen (Mädchen!) mitzuhalten.  
Larry: Wenn Joanne die Chanel-Dependance in N.Y.C. bis hin zur Konzernspitze aufmischen kann, nur weil ihr gesuchtes Modell der Frühjahrskollektion nicht in ihrer Größe vorrätig ist, ihr in Wirklichkeit aber eigentlich nur langweilig ist.

## Wann seid ihr stolz auf euren Partner/eure Partnerin?

Joanne: Ich bin stolz auf Larry, weil er mich einfach hinnimmt, wie ich bin, ohne mich zu bewerten.  
Larry: Ich bin stolz auf Joanne, weil sie immer ehrlich ist, im Zweifelsfall bis hin zum gesellschaftlichen Eklat. Aber diese Ehrlichkeit ist Grundlage für ein sehr großes partnerschaftliches Vertrauen.

## Was würdet ihr eurem Partner/eurer Partnerin niemals verzeihen?

ILLOYALITÄT.

## Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Ein Lachflash zu dritt am Strand unterm Sternenhimmel auf den Hamptons, nachdem wir alle drei nüchtern, aber nackt ins Meer gesprungen waren.

## Wo werdet ihr in zehn Jahren leben? Was werdet ihr tun?

Natürlich in New York. Wir werden noch mehr privatisieren als sonst, heiteren Gemütes unausstehlich sein und Robert bitten, unsere Rollatoren weihnachtlich-partnerschaftlich zu dekorieren.

## Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

Joanne: Diesen Welpen muss man adoptieren.  
Larry: Irgendwie wirkt er ein bisschen verloren.

## Was dachtet ihr spontan, als ihr euren Ehepartner/eure Ehepartnerin das erste Mal gesehen habt?

Joanne: Pinker Pullunder von Lacoste?? Geht gar nicht.  
Larry: Wenn du diese Frau eroberst, gehört dir die Welt.

Namen: Marta, Kathy und April

### Was habt ihr jeweils für Berufe?

Marta: Wechselnd, aktuell Verkäuferin in einem Second-Hand Designer Store.  
Eigentlich würde ich gerne etwas Kreativeres machen, ich kann mich nur nicht festlegen was.  
Gerade warte ich auf eine Antwort einer Universität, ob ich einen Studienplatz als Architektin bekommen habe. Hoffentlich gefällt mir der Studiengang.  
Kathy: Ich bin Sekretärin in einem großen und erfolgreichen Architekturbüro.  
April: Ich bin Stewardess bei Delta Airlines.

### Wie (und/oder wo) habt ihr Robert kennengelernt?

Marta: Im Laden, in dem ich arbeite. Ich habe ihm eine umfassende Beratung gegeben und ihm einen Anzug verkauft. Er sah unfassbar gut darin aus. Also hab ich ihm meine Nummer in eine der Taschen gesteckt.  
April: Auf einem Inlandsflug, den ich betreut habe, war Robert an Board. Es war ein super stressiger Tag, weil zwei Kolleginnen kurzfristig ausgefallen sind und wir nur Praktikanten als Ersatz bekommen haben. Der Mann mit der komischen Brille ist mir zwar aufgefallen, aber für mehr als einen kurzen Blickkontakt hat es nicht gereicht. Als er mir beim Aussteigen eine Spucktüte mit seiner Nummer in die Hand gedrückt hat, musste ich schon sehr lachen.

### Wie oft seht ihr Robert (pro Monat/Woche)?

Marta: Ich sehe ihn ca. einmal in der Woche, meist fragt einer von uns spontan, ob der/die andere vorbeikommen mag.  
Kathy: Mittlerweile fast gar nicht mehr. Seit mehreren Monaten ist er kaum zu erreichen, davor ca. 3 Monate lang ca. 2-4 Mal die Woche. Es schien auf eine Beziehung hinauszulaufen.

### Haltet ihr Robert für einen guten Kumpel?

Kathy: Nein.

### Haltet ihr Robert für einen besseren Freund, als es ein Hund wäre?

Marta: Nein.  
Kathy: Nein.  
April: Ich finde, dass Robert sehr gut zuhören kann und bin sehr gerne in seiner Nähe.

### Wieviel Aufrichtigkeit von Robert ertragt ihr – in Gesellschaft oder schriftlich oder unter vier Augen?

Kathy: Gerne mehr Aufrichtigkeit! Auch er könnte mit sich selber aufrichtiger sein.  
Mitterweile fühle ich mich von dem Idioten eigentlich nach Strich und Faden verarscht.  
April: Hat Robert gesagt, dass er ein Problem mit mir hat?

### Was war bisher das schönste Erlebnis mit Robert?

Marta: Einen Abend sind wir in ein leerstehendes Bürogebäude eingestiegen und aufs Dach geklettert. Dort saßen und lagen wir stundenlang Arm in Arm und erzählten uns gegenseitig von unserer Kindheit, den vorherigen Beziehungen und Ereignissen, die uns zu diesem Moment geführt haben.

April: Naja, so viele Erlebnisse waren es ja noch nicht. Aber als er mich zum Abschied auf die Stirn geküsst hat, hat mein Herz ziemlich laut geschlagen.  
Nein, quatsch... Der Kuss auf die Stirn war etwas albern, aber sein „Oldschool-Dating-Verhalten“ ist irgendwie süß. Er erinnert mich an eine freundliche Dänische Dogge.

### Was dachtet ihr spontan, als ihr Robert das erste Mal gesehen habt?

April: Uh, der ist aber hübsch!  
Marta: Oh, er braucht Hilfe. Eigentlich dachte ich nur an seine Klamotten, mittlerweile glaube ich, dass er auch bei anderen Dingen im Leben Hilfe gebrauchen könnte.

### Was war das bisher schrecklichste Erlebnis mit Robert?

Kathy: Lauter Erlebnisse OHNE Robert: Er ruft plötzlich nicht mehr zurück, hat ständig Ausreden, kommt Stunden später, weicht Gesprächen aus, wird distanziert.

### Gibt es eine Schwäche, die ihr nur mit Robert teilt?

Kathy: Verliebtsein in einen unzuverlässigen Idioten.

### Gibt es eine Stärke, die ihr nur mit Robert teilt?

April: Mir würde so spontan keine Stärke von mir einfallen.

### Macht Robert schöne und ausreichend viele Komplimente?

Marta: Ich bekomme viele Komplimente von Robert, manchmal habe ich aber das Gefühl, dass sie nicht ernst gemeint sind.  
April: Robert macht gerne und viele Komplimente. Um ehrlich zu sein macht er sooo viele Komplimente, dass ich sie gar nicht alle glauben kann.

### Wenn ihr eure Beziehung zu Robert mit einem Wort beschreiben solltet: Welches wäre es?

Marta: Fordernd.  
Kathy: Falsch.  
April: Kennenlernphase.

### Wäre eine Ehe mit Robert alltagstauglich?

Marta: Um das zu beurteilen, müssten wir uns etwas mehr in unsere Leben lassen.  
Mehr als Abende verbringen, Freunde, Familie kennenlernen.  
Kathy: Nein.  
April: Warum muss es denn IMMER um die Ehe gehen. Die nächste Frage ist bestimmt, wie viele Kinder ich mit Robert haben will... Ich glaube grundsätzlich daran, dass wir gut zusammenpassen und ich könnte mir eine Beziehung mit ihm vorstellen.

















